

Bibliographische Daten

Titel: Bester Begeren Eines Christglaubigen Hertzens/ Erkläret Aus den Trostreichen Worten des 73. Psalms/ vers. 25/26. Bey Christlicher Leichbegängnuß Der Erbar und Tugendsamen Frauen Maria Haiderin/ Des Erbar Ulrich Haiders/ gewesenen Lederers zu S. Peter/ unsern Steyer/ Sel. nachgelassenen Wittib/ Welche den 15. Tag Monats Maii in der Nacht im Herrn selig entschlaffen/ und folgenden 17. diß zu Eybach Christlich zu Erden bestattet worden. Durch M. Carl Dietelmajer/ der Zeit Pfarrer daselbst

Ersteller: Carl Dietelmaier

Signatur: Will. II. 812b. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Leichpredigt.

5

stand haben: Wer sol mir lieber seyn im Himmel und auf Erden? D-
 der/ wer ist im Himmel/ darauf ich mich verlassen/ und mein Vertrau-
 en setzen köndte/ ohn allein auf dich/ mein lieber Gott allein/ Abraham
 weiß ja von uns nichts/ und Israel kennt uns nicht/ du aber GOTT allein
 bist mein Vatter/ mein Schirmer und Patron/ zu dem ich all mein Zu-
 flucht habe: Wann ich nur dich hab/ so achte ichs nicht/ wann gleich
 die Welt untergieng/ und die Berg mitten ins Meer sincken/ wann
 gleich das Meer wüet und waltet/ und von seinen Ungestüm die Berg
 einfielen/ wie ers im 46. Ps. selbst erkläret. Es mag der Himmel eisern/
 und die Erden stählern werden/ der Himmel mag Regen geben wie zur
 Zeit Nothæ/ da eine Sündfluth daraus ward/ er mag allen Regen be-
 halten wie zur Zeit Elia dreyn Jahr lang/ die Feuersstrahlen möge sechten
 und leuchten/ die Wetter mögen bliken und krachen/ und die Sonn mag
 verschwarzen/ es mögen Zeichen geschehen an Mond und Seernen/ die
 Luffte mag giftig und schädlich werden/ die Erde mag aushecken/ was
 sie wil/ böse Nebel und ungesunde Dünste/ es mag kommen Feuer/ Teu-
 rung/ Krieg/ Verfolgung und Pestilenz/ und wenn die Welt voll Teuf-
 sel wär/ die uns gar wolten verschlingen/ so fürchten wir uns doch nicht
 sehr/ dann der HERR ist unser Zuversicht/ der Höchste ist unser Zuflucht/
 Psalm 91. Und das heist eigentlich nichts nach dem Himmel und Er-
 den fragen.

Damit dann David uns lehret/ was wir unter allen Dingen in
 diesem Leben am liebsten wünschen und begehren sollen/ nemlich GOTT
 den HERRN/ wann wir nur denselben haben/ so spricht David/ so sey es
 schon genug/ allein es sind viel die Gottes gar vergessen/ und allein nach
 irdischen Dingen und zeitlichen Gütern trachten/ und dieselbe einig
 begehren/ dann gleich wie sie von der Erd sind/ also suchen sie allein irz-
 dische und zeitliche Güter/ und thun gleich das Widerspiel/ in dem sie/
 wo sie es nicht gar deutlich mit Worten ausreden/ gleichwol in Gedan-
 cken haben: Wann sie nur irdische und zeitliche Güter genug haben/
 so fragen sie nichts nach Gott oder nach seinem Himmel/ allein ihr Sil-
 ber und Gold wird sie nicht erretten am Tag des Zorns des HERRN/
 Zephan. 1. Cap. Etliche begehren ihnen zeitliche Ehr und Herrlichkeit/
 und gedencen/ wann sie nur in hohen Ehrenstand leben/ so dürffen sie
 weder